

Sind wecke Schächte, Telgen, Spricker
Dür brocken dör den Storm un Wind,
Séu greunt doch lustig duine Quicker
Wann lecht deu Freutuitsunnen schinnt.

Dann geut eun Summen, geut eun Klingen
Dür duinen Poll, séu haug, séu wuit
Eun Draußelschlag, eun sacht, seut Singen,
Weck Briusen wie'r hui Herbesttuit!

Dat Drühnen, Siusen, sachte Flustern,
Wal wert et nich versto'n van vell'n,
In Leufte will ek fluidig lustern
Un wat ek heu're, dann vertell'n.

'ne Wunnereufen, knurrig, mächtig,
Un ollen Ruisern Blatt an Blatt,
In riuer Borken, ault un prächtig,
Séu steußt diu do, muin leuf lippsk Platt.

Wo rüik iuse Sproke es.

Iutdrücke för „prügeln“ un „schlagen“: desken, wupsen, ballern, bufen, gallern, wullacken, wallacken, hüngeln, düllen, wämsen, tunken, dümmeln, flasempern, flöddern, hobben, tunnern, vertunnern, struisern; eunen wecke reiggern, wecke langen, steken, fillern, briken, verfüilen.

Iutdrücke för „eilen, laufen“: üilen, läopen, füilen, iutfüilen, flabastern, blesfern, teodänne gohn, fligen, flissen, hastebassen, siusen, bisseln, hessen, büchsen, schumbuchseln, olle veuer anspannen, baseln, iutnaiggen, dürnaiggen, dürgohn.

Van eunen Güizhalse segt man: Noh den, wat de wegschmitt, briukt sik nenn Minske hüden. — De lött sik för'n Grössen 'n Loß dör't Schienbeun bohren. — De lött sik för'n Penk un 'n Schluck en Loß dürt' Schienbeun bohren, wenn heu äof för'n Daler Püine hät. — De springt för'n Grössen van 'ner Hüilen. — Tritken giwt gern, doch tweu mütt 'n häolen, de drütte nimmt 'n dat Geld iut der Tasken und dann böltk heu näo os'n Pöttker.

Up de Froge: Es dat en flüidigen Kerl? hett et: Jo, dat leuw man, deu es vör der Arbeugget nich hange. — Seo? — Nei, heu geucht er donne hüistohn! Eoder: De maßt et os de Heipfer Schulte. — Wo maßt de dat denn? — De reßt sik vörher! Eoder: De beet nich euher, het't donnert! Eoder: De hät'n Noß anbüihäolen, os de Arbeugget iutdeult wort! Eoder: Heu kann met weunig Arbeugget iut! Eoder: De früst hüi der Arbeugget und schweit't hüi'n Eeten.